MICHAEL OSTRZYGA  
Universitätsmusikdirektor der Universität zu Köln

Michael Ostrzyga, Dirigent, Komponist und Musiktheoretiker, wurde 2008 zum Universitätsmusikdirektor der Universität zu Köln und Leiter des Collegium musicum berufen. Hier dirigiert er Orchester, Chor, Kammerchor und Kammerorchester. Als Gast dirigierte er u.a. die Bochumer Sinfoniker, die Neue Philharmonie Westfalen, das Boston Modern Orchestra Project, die Musikfabrik, das Albany Consort und die Kölner Vokalsolisten. Chor-Einstudierungen übernahm er u.a. für Pablo Heras-Casado (mit ensemble intercontemporain), Duncan Ward (mit Ensemble modern) und François-Xavier Roth (Gürzenich Orchester Köln). Beim renommierten ACHT BRÜCKEN Festival hat er in den letzten Jahren mehrfach mitgewirkt und Vokalwerke Ligetis sowie Morton Feldmans „Rothko Chapel“ dirigiert.

Als Komponist vor allem für Chormusik ist er international bekannt. Aufträge erhielt er u.a. vom Schleswig-Holstein Musik Festival, vom 12. World Symposion on Choral Music 2020 (Neuseeland), der Freiburger und Kölner Dommusik, dem YL Male Voice Choir (Finnland), „Kamer…“ (Lettland) und dem Kammerchor Stuttgart. Zu Interpretierenden seiner Werke zählen das Raschèr Saxophon Quartet, die Jenaer Philharmonie, das Rheinische Klavierduo, Concerto Köln, der MDR-Rundfunkchor, Chorwerk Ruhr, Kammarkören Pro Musica, Allmänna Sången, New Dublin Voices und der Australian Chamber Choir. Früher als Pianist und Organist aktiv, hat er das Kammerensemble sforzato mitbegründet.

Ostrzyga hat in seinen verschiedenen Positionen viele neue Werke in Auftrag gegeben, einstudiert und/oder uraufgeführt, so u.a. von Manfred Trojahn, Gerhard Stäbler, Michael Gees, Jan Masanetz und Anno Schreier. Sein abendfüllendes Weihnachtsoratorium „Puer natus est“ (2017) mit einem Libretto von Winfried Bohm beschrieb der BR als „durchschlagenden Erfolg“. Kompositionen Ostrzygas sind bei Breitkopf & Härtel, Carus und Helbling verlegt. In den letzten Jahren hat er sich intensiv mit der Tonsprache Mozarts auseinandergesetzt und erarbeite nach umfassenden analytischen und stilkomparativen Studien eine Ergänzung von Mozarts Requiem-Fragment aus Sicht künstlerischer Praxis und, erstmals, historisch informierter Musiktheorie, die der Bärenreiter-Verlag 2022herausbringen wird.

Seine erste musikalische Ausbildung (Orgel, Klavier, Chor) erhielt er von Bruno Zaremba, bevor er in Köln bei Marcus Creed (Dirigieren), Friedrich Jaecker (Tonsatz) und Peter Degenhardt (Klavier) studierte und 2005 abschloss.